

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

34. Jahrgang.

Nr. 14.

Neuenburg, Dienstag den 1. Februar

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenburg abonnirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

W i l d b a d.

### Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienst-Sache“ an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
  - a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
  - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
  - c) eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badecur nicht vollständig unterstützen können;
  - d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall etc.;
- 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 26. Januar 1875.

## K. Bad-Verwaltung.

Neuenburg

### Den Ortsvorstehern

gehen in diesen Tagen Tabellen zur Erhebung statistischer Notizen über das Feuerlöschwesen zu und wird hiermit die Weisung ertheilt dieselben sorgfältig ausgefüllt bis zum 8. Februar d. J. wieder an das Oberamt einzusenden.

Den 31. Jan. 1876.

K. Oberamt.  
Saupp.

Revier Langenbrand.

### Flochwieden- u. u. Verkauf.

Samstag den 5. Februar

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach

7950 Stüd kleine, 2575 Stüd große Flochwieden, 450 Stüd. Flößerstänglen aus Schliffstein, Hüttrain und Hausader.

Revier Calmbach.

### Stammholz-Verkauf.

Samstag den 5. Februar

Nachm. 4 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus Neuwiesenkopf und Scheurengrund:

251 Stüd Lang- und Sägholz mit 152 Fm.

W i l d b a d.

### Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache des am 20. d. Mts. gestorbenen Karl August Keppeler, Gastgebers zum grünen Baum dahier werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis 10. Febr. 1876

der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt würden.

Den 24. Jan. 1876.

K. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

Neuenburg.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Februar d. J.

Morgens 10 Uhr

kommt aus den Stadtwaldungen Mühlteich, Mißebene, Happei und Hummelrain auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

3 Am. tannene Scheiter und Brägel,  
1 stockdürer Spaltfloß mit 1,37 Fm.

8 Säghölze mit 3,75 Fm.,

200 Stüd tannen Bauholz III. u. IV. Klasse mit 88,33 Fm.

1140 „ tannene Stangen II. Cl.,

1940 „ „ „ III. „

2048 „ „ „ IV. „

1134 „ „ „ V. „

452 „ „ „ VI. „

974 „ „ „ VII. „

568 „ „ „ VIII. „

245 „ „ „ X. „

336 „ „ „ XI. „

262 „ „ „ XII. „

Den 28. Januar 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar

Nachmittags 1 Uhr

werden auf der Station Rothembach

860 Nm. Prügel und Scheiter zum Einladen in die Eisenbahnwagen verakfordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stationsvorhand.  
Wicker.

**Engelsbrand.  
Bekanntmachung,  
betreffend die Erhebung von  
Gebühren in Schuldlag-  
sachen und in Sachen der  
streitigen Rechtspflege.**

In Ausführung des §. 21 der Königl. Verordnung vom 14. Dez. 1873 hat der Gemeinderath beschlossen für die Bemühungen des Gemeinbedieners folgende Gebühren zu erheben.

- a. Bei Schuldlagen bis zum Betrag von 30 M. 20 S
- Bei einem Betrag von mehr als 30 M. 40 S
- b. Bei Prozessen vor dem Ortsgericht ohne Rücksicht auf den Streitwerth, für die Ladung jeder Partei 20 S
- Diese Gebühren hat der Kläger vorzuziehen, vorbehaltlich der Negreßnahme an den Schuldner, resp. der Entscheidung im Kostenpunkt.
- c. Für Bekanntmachung durch Auslaufen in Privatsachen in die Parzelle Größelthal-Sägmühle 50 S

Dies wird, nachdem der Beschluß von dem R. Oberamtsgericht am 24. d. Mts. genehmigt worden ist, mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß derselbe mit dem 1. Februar 1876 in Wirksamkeit tritt.  
Den 26. Jan. 1876.

Gemeinderath.  
Vorstand: Schrotth.

**Engelsloch.  
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 4. Februar d. J. Mittags 1 Uhr verkauft die hies. Gemeinde auf dem Rathhaus 52 Nm. Scheiter und 69 Prügel aus der Abtheilung Miß.  
Den 28. Januar 1876.

Schultheißenamt.  
Vertsch.

**Dienhausen.**  
Für die hiesige Gemeinde sollen zum Feuerlöschwesen noch

**6 Blechbutten und  
2 Schapfen**

angeschaft werden. Die Lieferung derselben wird am Freitag den 4. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Accord vergeben werden.

Hiezu werden tüchtige Meister eingeladen.  
Den 29. Januar 1876.

Schultheißenamt.  
Becker.

**Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1861.**

Zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1861 sind im Monat Februar 1876 neue Couponsbogen bei der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben, und es ergeht nun aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung, damit die betreffenden Staatsschuldgläubiger sich darnach zu richten vermögen.

§ 1.

Die neuen Couponsbogen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons nebst einem Talon enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, verabsfolgt werden.

Sämmtliche neue Coupons und Talons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Finanzrath Dank versehen.

§ 2.

Die Abgabe dieser neuen Couponsbogen findet bei der Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 1. Februar 1876 an Vor- und Nachmittags statt.

§ 3.

Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Couponsbogen durch die Vermittlung der R. Staatskasseralämter beziehen wollen, ist in Folge einer zwischen dem R. Finanzministerium und dem ständischen Ausschusse getroffenen Verabredung gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskasseralämter bis zum 31. März 1876 einschließlich abzugeben; die gedachten Kasseralämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interimscheine ausstellen, die Ta-

lons aber unverzüglich an die Staatsschuldenzahlungskasse einsenden, und nachdem sie sodann die neuen Couponsbogen erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe jener Interimscheine den Gläubigern zustellen. Die Kasseralämterlichen Interimscheine werden von jedem übergebenen Talons den Buchstaben und die Nummer enthalten und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Couponsbogen sind auch den betreffenden Gläubigern auszuliegen.

§ 4.

Der ganze diesfällige Verkehr zwischen den R. Staatskasseralämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist bis zum 31. März 1876 von allem Postporto befreit.

§ 5.

Für sämmtliche ohne Vermittlung der Staatskasseralämter, also insbesondere für die erst vom 1. April 1876 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärtig an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Talons werden den Gläubigern die neuen Couponsbogen mit Werthsdeklaration von hier aus zugesendet werden. Letztere Werthsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Uebersendung des Talons eine niedrigere verlangt wird.

§ 6.

Die Schultheißenämter, resp. Waisengerichte, wollen im Interesse der Pflegschaften etc., welche im Besitze von Staatsschuldverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pfleger etc. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 14. Jan. 1876.  
Staatsschuldenzahlungskasse.  
Dank.

**Privatnachrichten.**

**Wildebad.**

In der Bau- & Möbelfabrik von **Wilhelm Brachhold** sind vorräthig und zu billigen Preisen zu haben **100 Stück tann. lackirte Bettladen sammt Koss und Polster** sowie alle Arten **polirte Möbel.**

**Holz-Lieferung.**

Wir vergeben unsern diesjährigen Bedarf von **circa 120 Raum-Meter tannen Holz in unsere Fabrik Asperg ca. 300 Raum-Mtr. tannene Stumpfen in unsere Fabrik Leonberg** franko in unsere Fabriken geliefert und daselbst gemessen. Holz und Stumpfen müssen vollständig gesund und guter Qualität sein. Die Lieferungen haben nach Bedarf der Fabriken und zwar nach Leonberg alle 3 Wochen und nach Asperg alle 6 Wochen je eine Eisenbahnwagenladung von 200 Centner zu erfolgen. Unsere Fabriken befinden sich hart an der Bahnlinie mit Auslade-Gelassen, so daß kein Fuhrwerk erforderlich ist. Offerte erbitten wir uns bis spätestens 10. Februar an unsere Adresse nach Stuttgart.

Stuttgarter Gypsgeschäft.  
(H. 7227).



# Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1875.

Versichert 46,600 Personen mit	288,150,000 Mt.
Dabon 1875 neu eingetreten 3342 Personen mit	27,506,400 „
Banffonds	69,800,000 „
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	95,000,000 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1876	38 „

Versicherungsverträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

## Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Aus einer aufgelösten Pflegschaft wird ein guter, über die zu 5% verzinssliche Summe von 500 fl. ausgestellter

## Pfandschein

gegen baar Geld abgetreten von Dr. Ing. Rechtsanwält.

## Glaserlehrling.

Einen solchen sucht zum sofortigen Eintritt mit oder ohne Lehrgeld

Lorenz Reister,

Glasermeister in Stuttgart.

Näheres durch Bäder J. Reister in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich in

## Reparaturen

von

Petroleum-Lampen, Kaffeemühlen, Brillen sowie aller Bijouterie-Waaren.

Zugleich mache darauf aufmerksam, daß ich jederzeit zum

## Rasiren & Haarschneiden

bereit bin.

Prompte und reelle Bedienung zusichernd steht gefl. Aufträgen entgegen

Albert Bärenstein,

Mühlstraße.

Neuenbürg.

## Zu vermieten

bis Lichtmeß mein oberes Logis in der Hafnersteige.

Gottlieb Strobel.

Es sind 8 bis 9 Ctr. sehr gutes

## Dehnd & Ackerheuen

zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

## Biedermann's Rathgeber in Feld, Stall und Haus.

Eine Sammlung von praktischen Versuchen und Fortschritten in allen Zweigen der Landwirtschaft. Zweiter Jahrgang 1877. Monatlich eine Nummer. Leipzig bei Schmidt u. Günther. Der Preis ist sehr billig, 3 Mark für das ganze Jahr.

Diese praktische Zeitschrift ist für jeden Landwirth sehr empfehlend.

lenstwerth, insbesondere für landwirthschaftliche Vereine, welche dieselbe in gewisser Anzahl zu noch billigerem Preise erhalten, — sie ist schon weit verbreitet und beliebt.

Des

Lahrer Hinkenden

## historischer Kalender

zu haben bei

Jak. Meck.

## Hauptsächlicher Inhalt des erzählenden Theils:

Zwölf Monatsbilder mit besonderem Text und sehr schön ausgeführtem Holzschnitt für jeden Monat (nicht zum Kalendarium gehörig).

Des Hinkenden Boten Vortrede zum 1876er. Mit 10 Holzschnitten.

Des Hinkenden Boten Standrede über Leichenverbrennung. Mit 3 Holzschnitten. Gute Antwort. Mit 1 Holzschnitt.

Auch eine Erklärung.

Die Besuche in Amerika. Mit 3 Holzschnitten. Warum der Herr Kurz in H. altkatholisch geworden ist. Mit einem Holzschnitt.

Zwei Amtsbrüder. Mit 1 Holzschnitt.

Wie einer wieder deutsch gelernt hat.

Ein Brief an den Hinkenden.

Nutzen der Fremdwörter.

Ein lateinisches Zwiegespräch.

Die Haupterzählung: Ein Kleeblatt.

Kriegsfahrten. Erlebnisse dreier Freunde

im 1870er Kriege, in folgende Kapitel eingetheilt: 1. Ein Tag vor dem Ausmarsch.

2. Die Streifwache. 3. Ein Ruhetag. 4. Im feindlichen Lager. 5. Auf dem Marsche.

6. Dijon. Mit 17 vortrefflich ausgeführten Holzschnitten.

Weltbegebenheiten. Mit vielen Bildern.

## Kronik.

### Deutschland.

Würzburg, 28. Jan. Auf der hohen Rhön ist in dem Orte Frankenheim der Hungertyphus ausgebrochen und wüthet fürchterlich unter den armen, ohnedies vom schrecklichsten Elend heimgesuchten Bewohnern. Der Ort Frankenheim, eines der ärmlichsten Rhöndörfer, besteht aus einer Anzahl von Lehmhütten, in deren jeder mehrere Familien in einem höhlenartigen Raume zusammenleben, und fast die Hälfte dieser Einwohner liegt am Typhus darnieder. Aus Riffingen, Würzburg und anderen Plätzen Unterfrankens haben

sich Aerzte an Ort und Stelle, um thätige Hilfe zu leisten; die Klagen lauten täglich trostloser.

### Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 27. Jan. den Oberamtsaktuar Dr. ü d in Spaichingen unter gleichzeitiger Verleihung der Dienstrechte eines Amtmanns auf die erledigte Stelle des zweiten Beamten bei dem Oberamt Calw gnädigst zu verlesen geruht.

Stuttgart, 26. Januar. Mittelfr Note sämtlicher Minister wurde dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Verfassungsgesetzes über den Staatsgerichtshof (Ministerverantwortlichkeit) zur weiteren Behandlung mitgetheilt.

Stuttgart. Die neuesten Bestimmungen bezüglich derjenigen Freiwilligen, welche in eine Unteroffizierschule eingestellt werden wollen, sind folgende: Die Unteroffizierschulen haben den Zweck, junge Leute, welche sich dem Militärstande zu widmen wünschen, zu Unteroffizieren heranzubilden. Der Aufenthalt in der Schule ist auf drei Jahre festgesetzt, kann aber bei besonderer Befähigung auf 2 Jahre abgekürzt werden, während welchen Zeitraums die Leute diejenige Ausbildung erhalten sollen, welche sie zu den besseren Unteroffiziersstellen befähigt, wozu auch der Militärverwaltungsdienst zu rechnen ist. Sie werden namentlich unterwiesen im Lesen, Schreiben, Rechnen, deutscher Sprache, dienstlichen Schreiben, Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Planzeichnen, Gesang, Turnen, Bajonettschreiten und Schwimmen. Die besseren erhalten schon in der Schule den Unteroffiziersrang und werden beim Eintritt in das aktive Heer als solche nach Bedürfnis zu einer bestimmten Waffe eingetheilt, wobei der Wunsch des Einzelnen nach Thunlichkeit Berücksichtigung findet. Das 17. Lebensjahr muß bei jedem, der eintreten will erreicht, das 20. aber darf noch nicht zurückgelegt sein, er muß das Maß von 1,57 M. und gute Gesundheit, tadellosen Leumund und die Fähigkeit haben, deutsche und lateinische Schrift zu lesen und zu schreiben und mit unbenannten Zahlen zu rechnen. Durch den Eintritt übernimmt der Aufgenommene die Pflicht, 4 Jahre lang im stehenden Heer zu dienen. Die Meldung zur Aufnahme ist dem Landwehrbezirkskommando des jeweiligen Wohnorts des Aufnahmelustigen zu übergeben. Zunächst sind die Unteroffizierschulen in Eitlingen und Diberich zur Aufnahme der Württemberger bestimmt, wo der Eintritt jedes Jahr im April oder Oktober stattfinden kann.

Ravensburg, 27. Jan. Gute Vormittag ereignete sich der höchst bedauerliche Unglücksfall, daß Rechtsanwalt Kinberlen in seinem Hause durch ein geladenes Gewehr, das er in der Hand hatte und das durch einen unglücklichen Zufall losging, so im Unterleib verwundet wurde, daß er bald darauf gestorben ist. (S. M.)

Bietigheim, 27. Jan. Seit wenigen Wochen hat sich hier ein Bürgerverein konstituiert, welcher den Zweck hat,



Gemeindeangelegenheiten öffentlich zu besprechen, ehe dieselben von den Kollegien behandelt werden.

**A u s t a n d.**

Ueber die große Katastrophe auf der Insel Réunion, die den Franzosen gehört, bringt das „Journal des Debats“ näheres. Es bestätigt sich, daß 62 Personen unter den Trümmern eines Verasturzes begraben wurden, aber über die Ursache herrscht noch Zweifel; die einen vermuthen ein Erdbeben, die andern glauben an einen riesigen Bergsturz. Ein ganzes Dorf mit Häusern und Menschen ist verschwunden. Zwei große Rundthäler bildeten das Centrum der Insel, das eine im Norden, der Kessel von Salazie, das andere im Süden, der Kessel von Citao; beide wurden durch eine hohe Bergmauer getrennt, den Berg Salazes und den Piton des Reiges, der sich mehr als 3000 Meter über die Meeressfläche erhebt. In beiden Hochthälern gab es gasige und alkalische Quellen. Am Fuße des Gros-Morne des Salazes hatte sich ein Duzend Familien angesiedelt; der Platz war fruchtbar und schön gelegen; die Colonie Grand-Sable gedieh. Am 29. November 1875 erfolgten bei trübem Himmel mehrere Erschütterungen, nach andern Erdstößen, dann wurde jählings wie im Nu das Terrain auf einer Länge von 6 und einer Breite von 2 Kilometern fortgerissen; ein Theil des Gros-Morne stürzte um, und die Bewegung machte erst in den Felsen am Fuße des Berges, 1 Kilometer von der Stelle, von wo die Katastrophe ausging, Halt. Was auch die nächste Veranlassung war, genug, das Plateau des Grand-Sable wurde von Grund aus durch einander gewühlt, wie ein bewegtes Meer, und ein Steinhügel erschien dort, wo früher das Dorf stand. Nur eine Familie, Mann, Frau und Kind, wurde gerettet und mit Haus und Hof, Vorräthen und Bäumen wohlbehalten 2 Kilometer weiter gerückt, ohne daß jemand Schaden nahm. Dieselbe Verschiebung erfuhr auch ein ganzer Wald, der am rechten Ufer des „Vaches der gelben Blumen“ stand und ohne umzustürzen auf das andere Ufer rutschte. Die Bäume haben ihre volle Frische behalten, die berühmte Sinterquelle des Hochthales ist verschwunden.

**Miszellen.**

Aus einem Vortrag des Hrn. Reallehrer Weissenbach über **Salz und die Salinen**, gehalten im Kse-Verein zu Neuenbürg. (Schluß.)

Im Jahre 1873 producirte Württemberg mit 200 Arbeitern auf den beiden Steinsalzwerken Friedrichshall und Wilhelmshald 1,206,172 Ctr. Steinsalz im Werth von 509,352 Mark; mit 189 Arbeitern auf den 5 Salinen Friedrichshall, Clemenshall, Hall, Sulz und Wilhelmshald 511,525 Ctr. Rochsals, im Werth von 780,315 Mark, natürlich ohne die Reichs-salzsteuer, mit dieser aber (à 6 M. per Ctr.) 3,849,465 Mark.

Interessant dürfte folgende Tabelle über die Salzproduction des ganzen deutschen Reiches im Jahr 1873 sein.

a. Steinsalz.					
	Werkezahl.	Production.	W. rth.	Arbeit. rzahl.	
Preußen	3	1,575,479 Ctr.	795,156 M.	598	
Bayern	1	41,070 „	21,120 „	132	
Württemberg	2	1,206,172 „	509,352 „	200	
Anhalt	X	216,329 „	118,152 „	0	
Summe v. deutschen Reich	6	3,039,050 Ctr.	1,443,780 M.	925	

b. Rochsals.					
	Werkezahl.	Production.	Werth.	Arbeiterzahl.	
Preußen	32	3,837,184 Ctr.	5,182,533 M.	1757	
Bayern	5	918,416 „	1,282,035 „	399	
Württemberg	5	511,525 „	780,315 „	189	
Baden	2	471,973 „	856,011 „	229	
Hessen	2	268,278 „	500,742 „	162	
Thüringische Staaten	8	559,608 „	766,176 „	304	
Braunschweig	1	108,676 „	120,201 „	31	
Meklenburg	1	29,864 „	52,800 „	30	
Anhalt	1	23,918 „	36,585 „	10	
Sippe	1	25,428 „	37,329 „	30	
Elfaß-Lothringen	6	705,933 „	673,953 „	207	
Summe v. deutschen Reich	64	7,460,803 Ctr.	10,288,680 M.	3348	

Diese Werthe wieder ohne die Salzsteuer.

Von der jährlichen Production an Rochsals kommen daher im deutschen Reich auf Einen Arbeiter 2228 Ctr., in Württemberg 2706 Ctr.

Unglücksfall oder Verbrechen? Ein unerhörter Vorfiall hat sich in Saint-Genis-Laval bei Lyon ereignet. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um einen in seinem eigenen Ofen verbrannten Bäcker. Ein gewisser Vallier betrieb mit seinem Bruder in Saint-Genis-Laval eine Bäckerei. Am Mittwoch den 19. ds. früh 5 Uhr kam der Aeltere der beiden Brüder aus seinem Zimmer herab, um seinen Bruder, der die Nacht hindurch gebodert hatte, in der Arbeit abzulösen. Er sucht denselben überall und findet ihn nicht, er ruft sein Namen, Niemand antwortet. Indessen bemerkt er bald einen widerlichen Geruch in der Backstube, der ihm die Kehle zuschnürt. Der bereits abgestochene Semmelteig stand da, um in den Ofen geschoben zu werden. Das Ofenloch war weit geöffnet, die erlöschende Gluth verbreitete bereits ihre letzte Wärme. Vallier blickt in den Ofen und bemerkt zwischen der verglimmenden Asche den völlig verkohlten

Leichnam seines Bruders. So wenigstens erzählte der Ueberlebende der beiden Brüder den Nachbarn, die auf sein Geschrei herbeistürzten, diesen Hergang. Bis jetzt ist der Vorfiall noch nicht aufgeklärt, doch vermuthet man allgemein, daß hier kein bloßes Unglück, sondern ein Verbrechen vorliegt.

(Handschuhe in Frankreich.) Die jährliche Production an Handschuhen von verschiedenen Sorten Leder in Frankreich wird auf 2,500,000 Duzend Paar 1., 2. und 3. Qualität geschätzt. Der durchschnittliche Preis beträgt 35—40 Fr. per Duzend, der Werth der Gesamtproduction ungefähr 100 Mill. Fr. Drei Vierteltheile dieser Production gehen in's Ausland, und die Herstellung beschäftigt 90,000 Personen. Zu Handschuhen wird auch Hundeleber, sowie Rattenleder viel verwendet, und zwar ist das letztere wegen seiner Weichheit und Feinheit besonders gesucht.



Für die Monate Februar und März nehmen sämtliche Postämter, sowie auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthaler“ zu  $\frac{2}{3}$  des Quartalpreises an.

**Eisenbahnfahrten: Pforzheim-Karlsruhe.**

	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Mitt.	Nehm.	Abds.	Nachts	Nachts
Pforzheim Abg.	5. 20	6. 29	6. 40	9. 42	1. 29	2. 30	5. 3	9. 10	—
Karlsruhe Ank.	6. 25	7. 15	9. —	10. 45	2. 15	3. 35	6. 5	10. 20	—

**Karlsruhe-Pforzheim.**

	Wilferdingen	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Mitt.	Nehm.	Abds.	Nachts	Nachts
Karlsruhe Abg.	4. 15	6. 35	7. 45	10. 52	11. 50	1. 40	5. 5	7. 35	11. 50	—
Pforzheim Ank.	5. 45	7. 30	8. 55	11. 39	1. 10	2. 53	6. 12	8. 45	12. 45	—

**Pforzheim-Mühlacker.**

	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Mitt.	Nehm.	Abds.	Nachts	Nachts
Pforzheim Abg.	6. 15	9. —	11. 40	1. 45	2. 58	6. 18	9. 15	12. 50	—
Mühlacker Ank.	6. 55	9. 25	11. 58	2. 10	3. 25	6. 45	10. 5	1. 10	—

**Mühlacker-Pforzheim.**

	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Mitt.	Nehm.	Abds.	Nachts	Nachts
Mühlacker Abg.	5. —	6. 10	7. 10	9. 15	1. 10	1. 45	4. 25	8. 35	—
Pforzheim Ank.	5. 48	6. 28	7. 35	9. 39	1. 28	2. 15	4. 53	9. 3	—

